

**Landratsamt Calw**  
**Abteilung Landwirtschaft und Naturschutz**

**Pflege von Streuobst-Habitatbäumen**

Bäume, die aufgrund ihrer Größe, Alter und Struktur (Baumhöhlen, Totholz, Rinde usw.) ein wichtiger Lebensraum für viele Arten sind, werden Habitatbäume genannt. Solche Bäume sind regelmäßig auch von Holzpilzen bewohnt; Hygienemaßnahmen sind nachrangig.

- Detaillierte Ansprache zur Ermittlung von Pflegezustand, Vitalität und Historie wichtig.
- Bei der Erstpflge eher wenige Eingriffe und Reaktion des Baumes abwarten. Vitalität des Baumes beachten! Mit zwei bis drei Sägeschnitten kann schon viel erreicht werden. Bei stark treibenden Bäumen maximal 20 % der Krone entfernen.
- Von oben nach unten arbeiten: Rücknahme von überbauenden Ästen im oberen Teil der Krone.
- Reduzierung der Astausladung durch Rückschnitt auf weiter innen liegende Äste mit gleicher oder nach oben gerichteter Wuchsrichtung.
- Im unteren Bereich hängende Äste entfernen, um Einschränkungen bei der Unternutzung zu verringern.
- Lichtraumprofil über Wegen und Straßen beachten (4,5 Meter über Straßen).
- Arbeitssicherheit (Leitern sichern mit Seil, mit Stangensäge oder Hochentaster arbeiten)
- Mistelbekämpfung (mindestens 30 bis 50 cm vom Ansatz der Mistel ins gesunde Holz zurückschneiden, wo nicht möglich Mistel abbrechen oder abschneiden).

**Ökologische Aspekte**

- Nicht während der Vogelbrut schneiden
- 5-10% absterbende und abgestorbene Bäume im Bestand belassen. Stehendes und besonntes Totholz ist ökologisch besonders wertvoll.
- Höhlen im Baum belassen! Idealerweise befinden sich 10 bis 15 Baumhöhlen je ha Streuobstwiese.
- Abgängige Bäume nur soweit einkürzen, dass keine Unfallgefahr durch abbrechende Äste/Stämme besteht und eine Unternutzung möglich ist. (Verkehrssicherungspflicht an Straßen und Wegen).
- Armdickes und dickeres Totholz im Baum belassen, wenn die Statik es zulässt.
- Abgestorbene Triebe im Feinstbereich sind ökologisch wenig wertvoll und beschatten Früchte und Unternutzung und sollten entfernt werden (mit Stangenhaken herausziehen).
- Wenn möglich kann eine Totholzpyramide (stabile Verankerung im Boden, sonniger Standort) oder ein Totholzhaufen (Durchmesser mind. 1,5 bis 2 Meter, dicke Äste zuerst, dann feinere Äste) angelegt werden.

**Ziel der Pflegemaßnahme:**

- Erhalt von Lebensräumen für bedrohte Arten, insbesondere höhlenbrütende Vögel, Fledermäuse und Totholzkäfer
- Erhöhung der Lebensdauer
- Erhaltung großkroniger Bäume
- Vermeidung von starken Schäden durch Astabbrüche
- Verbesserung der Belichtung von Baumkronen und Unternutzung
- **Maßvolle** Jungtriebbildung soll angeregt werden, um die Vitalität zu erhöhen.

Literatur: Naturgemäße Kronenpflege am Obsthochstamm; erhältlich beim Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee